

**denberg** [- die Grossmutter Brandenbergs, **Anna** Zurlauben, war eine Tante des Absenders -], in Sacerdotem cupiens ordinarj, cui ad hoc, praeter alia requisita, promissio alicuius praebendae (uti ab Jllu-strissima Sua Dominatione nuper intellexj,) foret necessaria. quam-obrem Dilecti Patris mei defuncti [**Konrads III.** Zurlauben] fundatio-nem [der St. Konradspfründe in der Stadt Zug vom Jahre 1623]<sup>1</sup> quae quatuor missas quaque hebdomada legendas continet, dimidiam Jlli conferre ac attribuere Volui<sup>2</sup>, eumque denuo Jllu-strissimae Domina-tioni ... Vestrae humiliter commendare, non dubitans quin sua probi-tas ad virtutem[?] merita, brevi tempore dent, aliquo beneficio me-liori[?]<sup>3</sup>, Jnterim me totum suae benignitati ac mandatis subijcio ...".

- 1) In Nachfolge von Konrad III. Zurlauben war seit 1629 Beat II. Zurlauben Kollator der besagten Pfründe, s. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 49.
- 2) Ob Brandenburg dann tatsächlich die Erlaubnis erhielt, besagte Messen an der St. Konradspfründe zu zelebrieren, konnte bislang nicht ausfindig gemacht werden.
- 3)

---

Konzept - AH 122, 81 - Blatt 81<sup>v</sup> leer

## 55

[1633 n. Januar 24.]

A

VORSCHLAG<sup>1</sup> [VON BEAT II. ZURLAUBEN, DEM TAGSATZUNGSGESANDTEN  
VON STADT UND AMT ZUG UND VERMITTLER IM KLUSERHANDEL ZWI-  
SCHEN SOLOTHURN UND BERN, BEZÜGLICH DER FORMULIERUNG DES  
ABSCHIEDS DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM 24. JANUAR  
1633 IN BADEN BETREFFEND EBENDIESEN]

EA V 2, 727 (Nr. 615) 728 c spez. 729 Pte. 1, 2 sowie StA AG 2304, 134-135<sup>r</sup>  
Mitte

---

"Abscheidt der ... [XI] Unjnteressierten Ohrten [=Schiedorte im Klu-

serhandel: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, BS, FR, SH, AP] loblicher Eydtgnoschafft, beträffend U.E. [Schultheissen und Räte] der Statt Bern und Solothorn[:]

Nachdem Also uff beedertheilen [Bern und Solothurn gemeint] beschächne Wyttleuffige fürträg Clegten Und beschwerden, Reden und widerreden. Wir allersits crafft unser Jnstructionen<sup>2</sup>, dahin unss Zuobearbeiten entschlossen warinen, widerumb ein Vollkhomme versue-  
nung, frid und einigkheit Zwüschen Jnen, und Volgents unserm gmeinen Wollstandt bestendige sicherheit gefunden werden möchte, Und Also noch wäg wysung unserer Zuosammenhabenden Pündten, die gütliche Underhandlung furzenemmen. Unss sambt Und sonders hernach folgenden mitlen, underredt, und berathschlaget, Auch beeden theilen Jn allerbesten fründt: und Eydtg. wollmeynung, fürgehalten habendt; dass nun U.E. von Bern, unseren H. Und Oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] der Unjnteressierten Ohrten Loblicher Eydtgnoschafft Zu ehren und gefallen, die Arrest ufflösen und hie vorgewohnte Päss wider eröffnen: dann Jn beharrung dessen, dass Allgemeine Wäsen und wollstandt lichtlichen betreibt und geschwecht werden möchte. Sovil dan Jr U.E. von Bern habende beschwärdten über die mängel Solothurnischen Urtheil [in ebendiesem Handel vom 20. Dezember 1632]<sup>3</sup> beträffen thuot Wäre Unser der vermeldten unparth. Orten, guot befinden, und erachten dass, Zuo unserer erlüterung und verstand angezogner Solothurnischen Urtheil, und dardurch frid, ruhw und mitburgerliche verthruwligkheit wider Zuo pflanzen Unsere E. Von Solothurn gewesten Burger, und Vogt [der Vogtei Bechburg] Philipp Von **Roll** [- dieser wurde für den Kluserhandel verantwortlich gemacht<sup>4</sup> und in der Folge, d.h. noch 1632, aus Solothurn verbannt -]: Jnnert der Zyt und Jahren syner bandisierung von syner Oberkheit andere begnadung nit erlangen sölle noch möge und sölle er auch syner ussgossnen groben Schmach und scha[1]th worten, Jm fahl das er beträten wurde ...[?] Zuo wider ruffen schuldig ...[?]<sup>5</sup>

Ess lassendts dann uff syn vorgehndes Piten, U.E. der Statt Bern, guotwillig geschächten: demnach wyl vilicht der beeden vögten [- neben dem obgenannten von Roll, der Vogt der Vogtei Falkenstein, Urs **Brunner**, von Solothurn, gemeint; auch dieser war in den Kluserhandel verwickelt und wurde ebenfalls verbannt -]<sup>6</sup> arrestiert guot gagen vorigs nit gnuogsam Zuo der Satisfaction und reputation so sollen U.E. der Statt Soloth[urn] einmal fürderlich den Ansprächenden, noch billigkheit, ein vernuegen verschaffen doch Jnen, rechtmessig Vorbehalten sich beeder Vögten Jetzig oder gagenwertig haabend gütern Zu entheben".

- 1) Vorliegender Text fand aber nicht in dieser Form in den offiziellen Abschied in StA AG 2304 Eingang, s. auch Zurlaubiana AH 121/8, wo sich ein weiteres von Zurlauben verfasstes Konzept vorfindet.
- 2) Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter Zurlaubiana AH 9/79.
- 3) s. Fäh/Kluserhandel 66-80
- 4) s. Zurlaubiana AH 9/75 sowie Fäh/Kluserhandel 79
- 5)

6) s. Anm. 4

---

AH 122, 82 - Blatt 82<sup>v</sup> leer

## 56

1705 [n. Juli 30.]

A

"MEMORIALE VON EINEM AUSSCHUSS DER LANDTLEÜTHEN AUS DEM TOGGENBURG AUFF DER JAHRRECHNUNG<sup>1</sup> EINGEBEN. A.° 1705"<sup>2</sup>

EA VI 2, 1240 d, spez. 1242 Zeile 17-23

---

"Tit:

Wir wüssen Zwar nichts anders, als das die herren ministri [=Amtsleute] Jhr frstl. gnaden Zuo St. gallen [Abt Leodegar **Bürgisser**]<sup>3</sup> Unsers gndg. [Gerichts]h[er]ren auch so modo so wohl, als wir [die Toggenburger]<sup>4</sup> durch ein schreiben Von samtlichen herren Ehrensanten hoch Lob.<sup>en</sup> ... [eidg. Orten] erinneret worden seyen, haben aber leyder erfahren müessen, dass wir Uns selbst betrogen, oder dz ein so hochansehentliche erinnerung nit attentiert worden. Dan der Zeit, Als Wir Under Uns selbst den schlus gemacht den Von denen frstl. HH.<sup>ren</sup> ministris eingeführten, Unsrer frey Und gerechtigkeit Todtlich Laedierende lauff Von selbst Zuo Underbrechen, sonder Zuo Volg eingekommener hocher ermahnung gleichsamb Under der pressen ligende gedultmüetig Zuo erwarten, bis ein recht besteltes